

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 24 (1908)

Heft: 15

Rubrik: Bauholzpreise in Südwestdeutschland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gelegenheit betreffend Schulhausbau in dem Sinne, daß, bis eine vollständige Einigung über die Gesamtanlage: Zahl der Schulzimmer, getrennte oder im Souterrain vorzuziehende Turnhalle, 1 oder 2 Lehrerwohnungen etc. erfolgt ist, die Zeiten in mehrfacher Beziehung sich wieder bessern können. Die Baukommission besteht aus sieben Mitgliedern, von denen der Gemeinderat vier aus seiner Mitte abordnet.

Bauwesen in Biel. Die A.-G. vormalig Blösch, Schwab & Co. beabsichtigt, beim Bahnhof Mett große Magazine zu erstellen. Die Bauarbeiten sind zur Konkurrenz ausgeschrieben.

Chalets-Bauten. In St. Croix (Waadt) hat sich eine Gesellschaft gebildet mit dem Zwecke, Chalets zu erbauen, in denen Fremde, welche zur Erholung nach St. Croix kommen, ihren Aufenthalt nehmen können. Diese Chalets werden in der Nähe des Waldes, nahe bei der Straße errichtet, welche von St. Croix nach Rasse führt. Die Gesellschaft gedenkt zunächst zu diesem Zwecke Terrainparzellen zu erwerben, welche der Gemeinde St. Croix gehören.

Hotelbauten in Graubünden. „Das Hotel Silvretta und Kurhaus“ in Klosters erstellt an Stelle des alten Hauses Mattli einen Neubau, der mit dem jetzigen Hauptgebäude in Verbindung gesetzt wird. Die Pläne hat Herr Hartmann in St. Moritz erstellt.

— Das „Hotel Biz Platta“ auf Flix bei Mühlen soll noch in dieser Saison eröffnet werden. Es liegt 2000 m hoch.

Hotelbauten am Vierwaldstädtersee. Herr Hotelier Schräml-Bucher, früher in Basel, jetzt in Luzern — noch bekannt wegen seiner Unterhandlung um den Bellevueplatz in Luzern, wo nun die neue Konzerthalle steht, hat bei Wignau zwei Liegenschaften erworben, die den Erben des Herrn Hotelier Kohler gehörten. Herr Schräml will daselbst ein großes Kurhaus bauen. Treffliches Quellwasser und schöne Waldungen sind in der Nähe. Nachher wird Wignau über 850 Fremdenbetten haben. („Gastwirt“)

Hotelbaute in Bruntrut. Das „Café du Sauvage“ ist an Herrn Merle-Poiz verkauft worden, welcher daselbe in ein großes Hotel umbauen lassen will.

Der Umbau des Grand-Hotel Schweizerhof in Neuchâten am Rheinfall, das heißt die Projektierung und Bauleitung ist der Hotelbaufirma Vogt & Balthasar in Luzern übertragen worden, welche bekanntlich in letzter Zeit den Umbau des Bernerhofes geleitet hat.

Eine Wohnungsgenossenschaft in Chur will bis April 1909 18 Wohnungen fertigstellen lassen. Das vorgesehene Kapital von Fr. 100,000 soll durch Anteilscheine à Fr. 250, 500 und 1000 aufgebracht werden. Die

zu erstellenden Wohnungen sollen nicht mehr als bis zu Fr. 350 verzinst werden.

Pfarrhausbau Frauenfeld. Die evangelische Kirchengemeinde Frauenfeld beschloß den Neubau eines Pfarrhauses und bewilligte hiefür einen Kredit von 89,000 Fr. Dasselbe wird nach dem Plan von Architekt Meyer an der Ringstraße erbaut werden.

Der mechanischen Steinzeug-Röhren-Fabrik in Neuchâten wurde vom Regierungsrat die Bewilligung zur Ausführung ihres Bauprojektes „Erhöhung des sogenannten Sumpshauses um 3 Stockwerke“ erteilt unter Vorbehalt der vom Kantonsbaumeister, und dem eidgenössischen Fabrikinspektorat des 3. Kreises gemachten Vorbehalte.

Die Stadtgemeinde Chur hat mit Zweidrittelmehrheit einen Kredit von 96,000 Fr. und 116,000 Fr. bewilligt für die Pflasterung der Hauptstraßen der Altstadt und für Anlage von Trottoirs.

Der Bau des Haager Friedenspalastes wird im September begonnen werden. Der Bau wird 5 Jahre in Anspruch nehmen. Die italienische Regierung erbot sich, nötigenfalls den Marmor umsonst zu liefern.

Bauholzpreise in Südwestdeutschland.

Preisnotierungen der Börsenkommission des Vereins von Holzinteressenten Südwestdeutschlands für die Holzborse vom 3. Juli 1908 in Straßburg.

(Offizielle Mitteilung).

(Ueber die hier aufgeführten Qualitätsbezeichnungen gibt das von der Geschäftsstelle des Vereins von Holzinteressenten Südwestdeutschlands in Freiburg i. Breisgau zu beziehende Schriftchen: „Gebrauche im südwestdeutschen Holzhandelsverkehr“ Auskunft.)

Tannen und Fichten.

1. Bauholz.

	Bogesen pro Kubikmeter Markt	Schwarzwald pro Kubikmeter Markt
Baufantig	37. —	—
Vollkantig	39. —	—
Scharfkantig	43. —	—

Die Preise verstehen sich franko Waggon Straßburg für Wiederverkäufer für Hölzer bis 10 m Länge und höchstens 20/20 cm Stärke.

Für Hölzer unter 10 m und über 20/20 5 % Aufschlag
 „ „ über 10 „ „ unter 20/20 5 % „
 „ „ 10 „ „ über 20/20 10 % „

(Kreuzholz wird immer zu letzterem gerechnet; für Hölzer von über 14 m Länge Extrapreis.)

A. & M. Weil, vorm. H. Weil-Heilbronner, Zürich

Spiegelmanufaktur, Goldleisten- und Rahmen-Fabrik.

Illustrierter
Katalog für
Einrahmleisten

Spiegelglas

Prompte und
schnelle
Bedienung

für Möbelschreiner

Beste Bezugsquelle für belegtes Spiegelglas, plan und facettiert. — la Qualität, garantierter Belag.

Verlangen Sie unsere Preislisten mit billigsten Engros-Preisen.

1935a u

Heinr. Hüni im Hof in Horgen

(Zürichsee)

Gerberei

+ Gegründet 1728 +

Riemenfabrik 3013 u

Alt bewährte
la Qualität

Treibriemen

mit Eichen-
Grubengerbung

Einzige Gerberei mit Riemenfabrik in Horgen.

II. Bretter.

	Bogesen pro Quadratmeter Markt	Schwarz- wald pro Quadratmeter Markt
Unfortiert	1. —	—.
Ia Reine und halbreine Bretter (R & HR)	1. 30	—.
IIa Gute Ware (G)	1. 10	1. 10
IIIa Ausschußware (A)	0. 95	—.
X-Bretter (Rebutz, Feuer- od. Brennboord)	—.	—.
Gute Latten (Bogesen 4, Schwarzwald 4,50 m lang)	20. —	21. —
Gipsplatten 10/24 Bogesen 100 lfd. m		
Schwarzwald 78 lfd. m	1. —	0. 75
Gipsplatten 5/35 Bogesen 100 lfd. m		
Schwarzwald 133 lfd. m	1. 10	1. 10
Gipsplatten 10/35 Bogesen 100 lfd. m		
Schwarzwald 100 lfd. m	1. 20	1. 20
Klozdielen 15 bis 27 mm	48. —	48. —
" 27 bis 50 mm	—.	50. —

Die obigen Preise entsprechen bei zirka 2 M. Kosten ab Sägewerk und 5 % Verdienst den folgenden Kundholzpreisen franko Sägewerk:

Bogesen und Schwarzwald:					
1.	2.	3.	4.	5.	6. Klasse
Mk. 23.25	21.70	20.10	18.—	15.50	12.40

Abchnitte:

1.	2.	3. Klasse
Mark 22.70	21.—	17.—

Stimmung immer ruhiger. Vorsicht im Einkauf.

Vom Billig bauen.

(Eingef.)

„Das Bauen ist eine Lust, doch was es kost', hab ich nicht gewußt“, dieser alte Vers ist bekannt als Satire auf die vielen Kosten, die alles Bauen verursacht. Die obwaltenden Verhältnisse im heutigen Bauwesen verlangen aber mehr als je „Billigkeit, Billigkeit unter allen Umständen“. Diese Devise hat unter tausend Existenzen wüßte Verheerungen angerichtet, wird aber gleichwohl sobald nicht aus dem Gewerbebetrieb des Volkslebens verschwinden, weil gewisse Faktoren dies unmöglich machen. Was es heißt, bei den horrenden Unterbietungen, die überall, aber besonders im Baufach durch die Submissionen sich äußern, im Kampf um die Existenz nicht unterzugehen, darüber ist gewiß kein Wort zu verlieren.

Wenn man aber durch allgemeinen Druck auf Billigkeit angewiesen ist, so bleibt nichts anderes übrig, als sich derselben zu befehlen und die Möglichkeit zu ergründen wie sie sich aneignen läßt. Es ist gewissermaßen eine Kunst, irgend ein Erzeugnis billiger auf den Markt

zu bringen, als wie die an und für sich schon auf dem Niveau angelangte Konkurrenz. Der Kaufmann mit seiner bekannten „Routine“ kann sich immer noch mehr helfen, als wie der Handwerker des Baufaches mit seinen Arbeits- und Materialleistungen es vermag. Letzterer muß sich doppelt anstrengen; in dem Schweiß des Angesichts soll er sein Brod verdienen heißt es in der Bibel, aber mit dem allein ist dem Manne nicht geholfen, geschweige wenn er Familie hat. Da heißt es vielmehr doppelt aufpassen und nichts aus den Augen lassen, was die Mühen verkürzt, die kostbare Zeit sparen und nebenbei den Aufwand an teurem Material nach Tüchtigkeit einschränken läßt. Die oben erwähnte Kunst besteht also einzig darin „Billig bauen und billige Materialien“ liefern zu können, groß ist sie nicht, aber man muß eben von ihr Gebrauch machen und sie nicht brach liegen lassen. Da diese kleine Kunst schon lange angewandt und erprobt ist, dennoch aber den Praktikern zu wenig bekannt wurde, so dürfte es jeden Fachmann interessieren wie man sich dieselbe auf die kürzeste und zugleich billigste Art aneignen kann.

Wir rechnen es zu unserm besondern Verdienst, in dem Sinne für die Publikation einzutreten, daß wir den Vertrieb der nähern Beschreibungen, Instruktionen zc. an die Baufachwelt übernommen haben und bezügliche Anfragen zc. als Alleinvertreter für die Schweiz gerne beantworten. Zweifel & Wäespi, Zürich.

Verschiedenes.

† Holzhändler J. H. Häuser in Brugg. Samstag früh ist in Brugg Hr. Stadtrat J. H. Häuser geb. 1843, gestorben. Er war zuerst von Beruf Zigarrenmacher. Nach Aufgabe dieses Berufes widmete er sich dem Holzhandel. Später erwarb er die Wirtschafft zur „Marebrücke“ in Brugg. Daneben betrieb er eine Sägerei mit Holzhandel. Er genoß als Geschäftsmann, Bürger und Beamter allgemeine Hochachtung.

Wir ergänzen an Hand der Leichenrede, womit Herr Pfr. Jahn dem dahingegangenen Stadrats- und Großratsmitgliede die letzten Grüße seiner Mitbürger entbot, die vorstehenden biographischen Notizen noch durch Folgendes:

J. H. Häuser war in vollem Maße das, was man einen „selbstgemachten Mann“ zu nennen pflegt. Aus kleinen, ländlichen Verhältnissen hervorgegangen, hat er sich im Laufe der Jahre aus eigener Kraft zu schönem Wohlstand und angesehenen Stellungen im öffentlichen Leben emporgearbeitet. Allerdings begünstigte ihn ja auch das Glück bei seinen Unternehmungen. Wie Mancher aber geht, wenn es ihm entgegenkommt, mit blinden Augen daran vorüber, statt es, rasch entschlossen, am Schopfe zu fassen! J. Häuser besaß nicht nur den offenen